

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13./Juli 1954

Blatt 1241

## Jugendbuchpreis der Stadt Wien

=====

13. Juli (RK) Wertvolle Jugendliteratur ist einer der wichtigsten Faktoren für die Jugenderziehung und im Kampf gegen Schmutz und Schund. Die Stadt Wien hat daher wie Stadtrat Mandl bereits vor einiger Zeit angekündigt einen jährlich zu vergebenden Preis für das beste neue in einem Wiener Verlag in der Zeit zwischen dem 1. August und dem 31. Juli vor der Preisverleihung erschienene Jugendbuch geschaffen, um das besondere Interesse von Schriftstellern und Wiener Verlagen am guten Jugendbuch zu wecken.

Der Jugendbuchpreis der Stadt Wien soll für ein Werk verliehen werden, das nach seinem geistigen Konzept und in seiner künstlerischen Gestaltung der Fassungskraft der Kinder vom 6. bis 14. Lebensjahr entspricht und geeignet ist, das sittliche und ästhetische Empfinden unserer Jugend positiv zu beeinflussen. Bilderbücher sollen außer Betracht bleiben. Der Autor muß Österreicher sein. Er erhält einen Preis von 5000 Schilling. Die Preisverleihung erfolgt im Oktober, so daß das Buch für Weihnachtsgeschenke hervorgehoben wird.

Sowohl **Autor** wie Verleger können sich um den Preis bewerben. Zu diesem Zweck sind fünf Exemplare der Leitung der Städtischen Büchereien (Wien 8, Schmidgasse 18) jeweils bis 31. Juli einzureichen. Das Preisgericht besteht aus zehn Mitgliedern, die der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung beruft. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Um das preisgekrönte Werk für den Buchhandel zu bezeichnen,

./.

kann es vom Verleger auf seine Kosten entweder mit einer Marke auf dem Schutzumschlag, bezw. Buchdeckel oder mit einem künstlerisch ausgestatteten Umschlagstreifen versehen werden, der für heuer den Aufdruck "Jugendbuchpreis der Stadt Wien für 1954" trägt. Der Umschlagstreifen oder die Marke wird über Wunsch vom Kulturamt geliefert werden. Darüber hinaus wird die Stadt Wien alljährlich um den Betrag von 15.000 Schilling Exemplare des preisgekrönten Werkes ankaufen. Ferner werden die Städtischen Büchereien das Werk erwerben, um es zu verleihen; auch der Stadtschulrat für Wien wird sich bemühen, das Werk in die Schulbüchereien einzustellen.

Die letzte Einreichungsfrist für den Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1954 ist der 31. Juli 1954.

- - -

#### 80. Geburtstag von Ferdinand Kadečka

=====

13. Juli (RK) Am 16. Juli vollendet Univ.Prof.i.R. Dr. Ferdinand Kadečka sein 80. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, studierte er daselbst Rechtswissenschaften und wurde nach mehrjähriger Tätigkeit bei Gericht 1912 in die Abteilung für Strafgesetzgebung des Justizministeriums berufen, wo er bis zum Sektionschef avancierte. 1922 erfolgte seine Habilitierung, 1932 seine Ernennung zum ordentlichen Professor für Strafrecht und Strafprozeßrecht an der Universität Wien. Auch nach seiner Emeritierung im Jahre 1940 war er als Hochschullehrer tätig. Kadečka hat eine Reihe fachwissenschaftlicher Schriften und Beiträge für Zeitschriften veröffentlicht. Als Referent des Bundesministeriums für Justiz entwarf er viele Gesetze, deren bedeutendste die Strafprozeßnovelle 1918, das Gesetz über die bedingte Verurteilung und den bedingten Strafnachlaß, das Tilgungsgesetz, das Jugendgerichtsgesetz und das Gesetz über die Unterbringung von Rechtsbrechern in Arbeitshäusern sind.

- - -

Acht neue städtische Wohnhausanlagen  
=====

13. Juli (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte heute im Wiener Stadtsenat die Entwürfe und die Kosten für acht neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 825 Wohnungen, 9 Geschäftslokalen, 2 Ateliers, einem städtischen Kindergarten und einer Städtischen Bücherei. Die Gesamtkosten betragen 70,960.000 Schilling. Von diesem Betrag sollen heuer noch 28,200.000 Schilling verbaut werden. Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesen Projekten beschäftigen. Nach seiner Zustimmung wird sofort mit den Arbeiten begonnen werden.

Auf folgenden Plätzen wird gebaut: 4. Bezirk: Waltergasse 5, 2. Bauteil, 53 Wohnungen, 1 städtischer Kindergarten, Abstellräume für Kinderwagen, Fahr- und Motorräder. Das neue Haus ist ein Teil der für dieses Grundstück nach dem Abbruch der Objekte des Wiedner Krankenhauses vorgesehenen Verbauung. 6. Bezirk: Garbergasse 5, 22 Wohnungen. 11. Bezirk: Geiselbergstraße - Geiereckstraße, 2. Bauteil, 104 Wohnungen. 14. Bezirk: Hickelgasse 4-6, 45 Wohnungen und eine Städtische Bücherei. 16. Bezirk: Steinbruchstraße - Maroltingergasse 209 Wohnungen, 4 Geschäftslokale, 1 Transformatorraum und ein Einstellraum für Motorräder; Heindlgasse 4, 39 Wohnungen. 17. Bezirk: Neuwaldegger Straße - Artariastraße 122 Wohnungen, 1 Geschäftslokal, Abstellräume für Kinderwagen, Fahrräder, Motorräder und Gartengeräte. 20. Bezirk: Vorgartenstraße - Engerthstraße, 231 Wohnungen, 4 Geschäftslokale, Einstellräume für Kinderwagen, Fahrräder und Motorräder.

Über die Baubewilligungen zu diesen acht Wohnhausanlagen referierte Stadtrat Lakowitsch.

- - -

Bisheriger Verlauf der Gas- und Elektrogeräteaktion  
=====

13. Juli (RK) Der Monat Juni brachte bei der Gasgeräteaktion der Wiener Gaswerke, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger heute im Wiener Stadtsenat mitteilte, einen neuerlichen schönen Erfolg. Während im normalen Geschäft (bis zu 24 Raten) ein Umsatz von 5,865.000 Schilling erzielt werden konnte und 368 Badezimmereinrichtungen im Gegenwert von 2,074.000 Schilling bestellt wurden, sind in der erweiterten Geräteaktion (bis 60 Monatsraten) 333 Finanzierungsansuchen mit 342 Geräten im Betrage von 656.000 Schilling abgegeben worden. Somit brachte der abgelaufene Monat einen Gesamtumsatz von 8,595.000 Schilling gegen 9,313.000 Schilling im Mai und 8,100.000 Schilling im April dieses Jahres.

In der erweiterten Gasgeräteaktion wurden seit Beginn (15. April) 1431 Finanzierungsansuchen mit 1467 Geräten im Betrage von 2,880.000 Schilling abgegeben. Von diesen bis Ende Juni bestellten Geräten waren 838 Gasherde, 187 Fünfliter-Durchlauferhitzer, 270 größere Warmwassergeräte, 24 Speicher und 148 Gaskühlschränke. Mehr als die Hälfte der eingebrachten Finanzierungsansuchen wurden bisher erledigt.

Bei der Elektrogeräteaktion langten bei den Wiener Elektrizitätswerken die ersten Bestellungen und Finanzierungsansuchen am 28. Juni ein. Bis zum vergangenen Samstag (12 Tage) wurden 122 Herde, 684 Kühlschränke, 87 Speicher, 62 Waschmaschinen und einige Futterdämpfer bestellt, die einen Gesamtauftragswert von rund 3 Millionen Schilling repräsentieren. Es war anzunehmen, daß speziell in der Sommerzeit der größte Prozentsatz auf Kühlschränke entfallen wird, die deswegen, um sie auch noch im Sommer ausnützen zu können, bevorzugt und in einem abgekürzten Verfahren behandelt werden. Aber auch die Erledigung der Ansuchen auf die übrigen Geräte dauert von seiten des Elektrizitätswerkes nur etwa 10 Tage, sodaß die Abnehmer nach Ablauf dieser Frist ihre Geräte auch aufstellen können.

Sehr interessant ist auch die Feststellung, daß bei der erweiterten Gasgeräteaktion nur etwa 10 Prozent der Besteller

die 60 Monatsraten in Anspruch nehmen, während es bei der Elektrogeräteaktion immerhin rund 25 Prozent sind.

Beide Aktionen zusammengenommen konnten demgemäß im Berichtszeitraum, der sicherlich schon von zahlreichen Urlauben beeinträchtigt ist, ein außerordentlich befriedigendes Ergebnis erzielen, womit einerseits in begünstigter Weise den Haushalten Geräte für mehr als 11,5 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt werden konnten, während andererseits auch hinsichtlich Arbeitsbeschaffung ein starker Erfolg verzeichnet werden kann.

- - -

#### 70. Geburtstag von Hans Fischl

=====

13. Juli (RK) Am 16. Juli vollendet der Pädagoge Hofrat Dr. Hans Fischl sein 70. Lebensjahr.

Ein geborener Wiener, studierte er klassische Philologie und besuchte auf Grund eines Reisestipendiums des Archäologischen Instituts Italien, Griechenland und Kleinasien. Von 1908 bis 1919 gehörte er dem Lehrkörper des Wasagymnasiums an. Anschließend wurde er Mitarbeiter Otto Glöckels bei der österreichischen Schulreform und führte im Unterrichtsministerium wichtige Arbeiten für die Lehrerbildung, den Aufbau der Schule, den Lehrplan und die Reifeprüfung durch. Auch kulturhistorisch und politisch interessante Bücher über die Geschichte des großen Reformwerks stammen von ihm. 1934 wurde er seines Dienstes enthoben, während der Zeit des Nationalsozialismus hielt er sich in Kuba und in New York auf. 1946 kehrte er nach Wien zurück und wurde in den Stadtschulrat berufen. Ende 1949 trat er in den Ruhestand. Hofrat Fischl hat für seine fortschrittlichen Ideen zeitlebens unentwegt gekämpft. Er hat die humanistische Bildung den Bedürfnissen der neuen Schule angepaßt und sich stets als sozial denkender, dem Volks verbundener Schulmann erwiesen.

- - -

Gemeinde Wien spendet eine Million für die Opfer des Hochwassers

=====

Wiener Wohlfahrtsamt bereitet Hausratshilfe vor

13. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat beschäftigte sich heute eingehend mit der durch das Hochwasser entstandenen Situation. Bürgermeister Jonas, der so wie die Stadträte Afritsch und Thaller in den letzten Tagen und Nächten die Einsatzstellen der verschiedenen technischen Abteilungen der Wiener Stadtverwaltung und der Feuerwehr der Stadt Wien inspizierten, berichtete über die bereits getroffenen Maßnahmen und die erlassenen Anordnungen. Wie wir bereits gestern berichteten, hat der Wiener Bürgermeister dem Landeshauptmann von Niederösterreich die Hilfe der Wiener Stadtverwaltung angeboten, die dieser dankbar zur Kenntnis genommen hat. Noch gestern nachmittag gingen zwei Motorschiffe der Magistratsabteilung 29 in das Gebiet von Melk ab. Zillen aus Wien wurden in Korneuburg eingesetzt. Lastfahrzeuge wurden zum Deckentransport nach Krems beordert. Nach Linz wurden Wiener Feuerwehrmannschaften mit Geräten und tausend Meter Schläuchen geschickt, um dort vor allem bei der Sicherung eines Hochofens der VOEST mitzuwirken, der sich in höchster Gefahr befand. Auch den Stickstoffwerken in Linz wurde von Wien aus Unterstützung zuteil. Nach Ybbs, wo sich eine große Anstalt der Gemeinde Wien befindet, wurden Feuerwehr, Feldküchen und Desinfektionsmittel für Trinkwasser entsandt.

In Wien selbst stehen augenblicklich für Bergungsaktionen 250 Zillen zur Verfügung. Auch zahlreiche städtische Anlagen haben bereits die Gewalt des Hochwassers zu spüren bekommen. So steht in der städtischen Wohnhausanlage in der Wenlistraße das Wasser mehr als einen Meter hoch in den Kellern und auch der neue städtische Kindergarten Rosenpark auf dem Erzherzog Karl-Platz im 2. Bezirk steht unter Wasser. Selbstverständlich sind auch sämtliche Hafenanlagen und die städtischen Lagerhäuser betroffen. Auch der Landwirtschaftsbetrieb der Gemeinde Wien in Schloßhof ist bedroht, da der dortige Damm bereits Wasser durchläßt. Wie auf allen anderen Stellen sind auch dort Sicherungsmaßnahmen in Gange. In vielen Donauebenen im Bereiche

von Wien hat auch bereits Lebensmittelhilfe mit Käse, Milch, Fleisch- und Schmalzkonserven eingesetzt. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hat fünf Schulen für die Aufnahme von Evakuierten bereitgestellt. Die Notquartiere wurden bereits entsprechend eingerichtet. Die Vorkehrungen der Wiener Stadtverwaltung wurden selbstverständlich in einem größeren Umfang getroffen, als sie wahrscheinlich benötigt werden.

Wenn das Hochwasser zurückgeht und die Schäden übersehen werden können, wird der Amtsführende Stadtrat für Wohlfahrtsangelegenheiten Vizebürgermeister Honay eine Hilfsaktion für den durch das Hochwasser verlorengegangenen oder zerstörten Hausrat beantragen. Der Wiener Magistrat wird die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen.

Auch die Stadträte Afritsch und Thaller gaben eingehende Berichte von dem Einsatz der städtischen Bediensteten, wobei die gute Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Gemeinde Wien und der Polizei besonders hervorgehoben wurde.

Bürgermeister Jonas dankte allen städtischen Abteilungen, die mit der Bekämpfung des Hochwassers und mit der Rettung des Lebens und des Gutes von vielen Bewohnern dieser Stadt beschäftigt sind, für ihren opferfreudigen Einsatz.

Bürgermeister Jonas erklärte sodann, daß die Gemeinde Wien bei dieser Katastrophe, die gleichzeitig mehrere Bundesländer in Mitleidenschaft gezogen hat, nicht eine eigene Spendenaktion ins Leben rufen will, sondern sich der gemeinsamen Aktion der Bundesregierung anschließt. Er schlug vor, daß sich die Wiener Stadtverwaltung an dieser Aktion mit einer Million Schilling beteiligt.

Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch stellte sodann den Antrag, daß die Gemeinde Wien eine Million Schilling für die Opfer der Hochwasserkatastrophe widmet und auf das Konto der Bundesregierung überweisen möge. Der Wiener Stadtsenat stimmte diesem Antrag einstimmig zu.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, teilte hierauf mit, daß sich die Wiener Stadtwerke dieser Aktion mit 200.000 Schilling anschließen. Auch diesem Antrag gab der Wiener Stadtsenat die Zustimmung.

10.000 Schilling-Spende der Gemeinde Wien für die Barmherzigen  
=====Brüder  
=====

13. Juli (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Spende der Gemeinde Wien von 10.000 Schilling an das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder für die Behebung von Kriegsschäden. Der Stadtsenat hat diesem Antrag zugestimmt.

- - -

Parkkonzerte im 10. und 16. Bezirk  
=====

13. Juli (RK) Am Donnerstag, dem 15. Juli, um 17.30 Uhr, finden im 10. und 16. Bezirk Parkkonzerte statt. Auf dem Reumannplatz spielt die Polizeimusikkapelle Wien, im Kongreßpark, falls es der Dienst erlaubt, die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien, ansonsten eine andere Kapelle.

Die Konzerte sind frei zugänglich.

Das ebenfalls für Donnerstag vorgesehene Konzert im Wasserpark in Floridsdorf kann wegen der Hochwasserlage nicht stattfinden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. Juli  
=====

13. Juli (RK) Neuzufuhren: 4463 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 392 Fleischschweine aus Jugoslawien zum Preise von 13.30 bis 13.70 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware, 1. und 2. Qualität zu 14.- S, 3. Qualität 13.80 bis 14.- S, Zuchten 13.- bis 13.50 S, Altschneider 12.- bis 12.80 S.

- - -



Feuerwehr der Stadt Wien in pausenlosem Einsatz  
=====

13. Juli (RK) Wie Stadtrat Afritsch schon heute mittag im Wiener Statssenat mitteilen konnte, wurden durch das Radio alle dienstfreien Feuerwehrmannschaften einberufen. Bis gegen 17 Uhr hat die Wiener Feuerwehr rund 50 größere Aktionen durchgeführt, die den Einsatz von zahlreichen Geräten und Beamten erforderten. Große Schwierigkeiten gibt es im Gebiet von Albern, wo der Mittelbach hinter dem Friedhof der Namenlosen den Damm durchbrochen hat. Lang des Handelskais wurde bei zahlreichen Betrieben, so auch beim E-Werk in der Engerthstrae, das Wasser von den Kesseln abgehalten damit die Betriebe weiter arbeiten können. In Klosterneuburg wurden mehrere Personen geborgen. Im Inundationsgebiet wurden losgerissene Verkaufshutten sichergestellt und in verschiedenen anderen Gebieten treibende Güter geborgen. Während der Zeit der größten Beanspruchung geriet aus bisher noch unbekannter Ursache das Gerüst des neuen Hochhauses Ecke Schottenring und Kai in Brand. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, ist der Bahndamm der Hafenbahn in der Lobau, der gleichzeitig den Fuß des Hochwasserdammes darstellt, in einer Länge von 50 Metern gegen die Panozzalacke zu abgerutscht. Bedienstete der Magistratsabteilung 29 sind dabei, den Damm wieder aufzubauen. Für diese Arbeiten hat das sowjetrussische Element auch eine Pioniereinheit freiwillig zur Verfügung gestellt. Man rechnet damit, daß bereits heute nacht oder morgen früh der Bahndamm wieder in Ordnung sein wird.

- - -

Die Hochwasserschutzmaßnahmen für Wien  
=====

13. Juli (RK) Vom städtischen Baureferenten, Stadtrat Thaller, erhalten wir die nachstehende Übersicht über die Organisation des Hochwasserschutzes in Wien.

Die Hochwasserschutzanlagen von Wien, das sind der Donaudurchstich mit dem linksufrigen Hubertusdamm, dem Inundationsgebiet, der Scheitelkante auf dem rechte Ufer und den diversen Ergänzungsdämmen, wurden von der Donauregulierungskommission erstellt und gingen bei deren Liquidierung im Jahre 1924 in die Verwaltung der Donauhochwasserschutzkonkurrenz über, die sich aus dem Bund, dem Land Wien und dem Land Niederösterreich zusammensetzt. Mit der Wahrnehmung der Interessen der Donauhochwasserschutzkommission ist das Bundesstrombauamt betraut, als das diesen drei Körperschaften verantwortliches Exekutivorgan.

In die Aufgaben der Abwehrmaßnahmen gegen Überschwemmungen teilen sich das Strombauamt und der Magistrat der Stadt Wien. Während dem Bundesstrombauamt die Verteidigung der Dämme obliegt, welcher Aufgabe es im Wiener Raum durch Einsatz von 11 Dammverteidigungsexposituren gerecht wird, hat der Wiener Magistrat alle übrigen Hochwasserschutzvorkehrungen vorzunehmen. Der Magistrat hat gegen Donauhochwässer 16 Hochwasserexposituren errichtet, deren Leiter je ein Stadtbauamtsingenieur ist und dem Werkmeister und Arbeiter des Kanalbaues, des Straßenbaues, der Fürsorge, des Marktamtes, des Fuhrwerksbetriebes sowie Kraftfahrzeuge beigegeben sind.

Den Exposituren-obliegt es einvernehmlich mit den Bezirks- und Ortsvorstehern, Stege über überflutete Straßen herzustellen, Zillenverkehr einzurichten, gefährdete Gebäude zu räumen, die Menschen in Notquartiere, die Möbel in Magazine unterzubringen. Wo Lebensmittel- oder Wassermangel herrscht, wird durch das Marktamt, bzw. durch die Wasserwerke für Abhilfe gesorgt. Die Magistratsabteilung 29 - ihr Leiter ist Senatsrat Dipl. Ing. Mernon - in deren Händen die Organisation des Hochwasserschutzes liegt, verfügt selbst über etwa

130 Zillen, eine große Anzahl von Holzböcken und Stegplanken, viele tausende von Sandsäcken und anderes für den Hochwasser-einsatz notwendiges Gerät, das mit bereitgestellten Lastkraftwagen auf Anforderung an die Einsatzstellung gebracht wird.

Geleitet wird dieser Einsatz durch einen Stab von Beamten der Magistratsabteilung 29, welcher vom Beginn der Hochwasser-schutzmaßnahmen bis zur Beseitigung der Gefahr in Permanenz im Rathaus tagt. Hier haben die Expositursingenieure Baustoffe, Geräte, Zillen und Fahrzeuge anzufordern und von hier gehen die Anordnungen für die Ausgabe an die Hochwassermagazine.

Diese Organisation, welche sich bei verschiedenen Hochwasserkatastrophen an der Liesing, Schwechat, Fischa, Triesting, Piesting etc. wiederholt bewährt hat, zeigt sich auch bei dem gegenwärtigen Hochwasser bisher ihren Aufgaben voll gewachsen.

- - -

#### Wiener Verkehrsbetriebe vom Hochwasser nicht betroffen

=====

13. Juli (RK) Bis heute abend waren die Wiener Verkehrsbetriebe durch das Hochwasser nicht betroffen. Lediglich die sogenannte Bäderschleife bei der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, die immer ohne Fahrgäste passiert wird, kann schon seit Montag nicht befahren werden. Sämtliche Wiener Straßenbahn- und Autobuslinien in allen Bezirken fahren normal. Die Meldung einer Zeitung über die Einstellung des Autobusses nach Klosterneuburg ist unrichtig. Die Straßenbahnlinie 11 ist ebenfalls in Betrieb; dort mußten jedoch einige Schutzmaßnahmen getroffen werden.